



## Zwei Mandate zum 10. FDGB-Kongreß für Gewerkschafter unserer Hochschule

Am 13. März 1982 fand die Bezirksdelegiertenkonferenz des FDGB statt und zu den Delegierten gehörten auch Vertreter unserer Hochschulgewerkschaftsorganisation. Sie leiteten insbesondere aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit der Gewerkschaft an unserer Lehr- und Forschungsstätte ab. Die von der Partei begründete ökonomische Strategie für die achtziger Jahre sei darauf gerichtet, das notwendige Leistungswachstum weder mit mehr Schweiß, weder mit größerer körperlicher Anstrengung noch mit mehr Materialaufwand zu erreichen, betonte Genosse Siegfried Lorenz. Vielmehr müsse es mit mehr Köpfchen, mit mehr Geist, mit moderner Wissenschaft und Technik sowie mit ausgefeilten Technologien verknüpft werden.

Daraus, so konnte in der weiteren Diskussion auch der Vorsitzende der Zentralen Gewerkschaftsleitung unserer Hochschule, Genosse Dr. Henry Knorr, feststellen, leiten sich auch die von der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zu lösenden Aufgaben des Wettbewerbsbegriffes für alle Sektoren und Bereiche ab. Dabei habe die 3. Tagung des ZK der SED und die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Kreissekretären dazu geführt, die Forschungsaufträge nochmals zu überprüfen. In ihrem Ergebnis wurden 78 Prozent der Forschungsaufgaben inhaltlich präzisiert, und bei 36 Prozent konnten zum Teil beträchtliche Terminverkürzungen erreicht werden.

Die Erfüllung aller gestellten Aufgaben erfordert ein neues Verhältnis zwischen den Wissenschaftlern und den Arbeitern in der Produktion. Denn nur, wenn die Forschungsergebnisse schnell in die Praxis umgesetzt würden, seien wir imstande, einen spürbaren Beitrag zum Leistungswachstum zu erbringen.

In der anschließenden Wahlhandlung wurden Genossin Dr. Annemarie Priehodko (Sektion FPM) als Mitglied des FDGB-Betriebsvorstandes wiedergewählt und die Genossen Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der ZGL, und Doz. Dr. Günter Witzdahl, BGL-Vorsitzender der Gewerkschaftsorganisation Informations- und Fernstudien, als Delegierte zum 10. FDGB-Kongreß gewählt.

## Grundlagen für RGW-Standards erarbeitet

Das internationale Vereinheitlichen von Toleranzsystemen, Zeichnungsvorschriften und -prüfverfahren ist eine wichtige Voraussetzung für die effektive Lösung von Aufgaben der sozialistischen ökonomischen Integration.

Wissenschaftler der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel unserer Lehr- und Forschungsstätte schufen im Rahmen des Forschungsthemas „Standardisierung und metrische Erläuterung von Gestaltungsabweichungen“ gemeinsam mit Spezialisten der Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe die wissenschaftlichen Grundlagen für RGW-Standards zu diesem Fachgebiet.

Diese Standards sind für die Gewährleistung einheitlicher Anforderungen an die geometrische Genauigkeit von Maschinen und Gerätebauteilen und für die Erhöhung des Niveaus der Austauschbarkeit der Maschinenbauelemente von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Das gleiche gilt für die Anwendung einheitlicher Meßverfahren und für die Anerkennung von Meßergebnissen im Rahmen des Internationalen Warenaustausches. Auch der Austausch von wissenschaftlich-technischen Dokumentationen und die Forschungskooperation der RGW-Länder werden mit diesen hervorragenden Arbeitsergebnissen wesentlich vereinfacht und damit erleichtert.

Vom wissenschaftlichen Senat unserer Hochschule wurden die Leistungen des Kollektives als wissenschaftliche Höchstleistung anerkannt und mit dem Wissenschaftspreis Stufe 1 geehrt.



In Anwesenheit des Genossen Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, schützten die Genossen Studenten der Parteigruppe 01/02 der Sektion Fertigungsprozess und -mittel die Ergebnisse ihrer politisch-ideologischen Arbeit sachlich und parteilich offen ein und beschlossen einmütig das Arbeitsprogramm. In ihm haben sie sich konkrete Aufgaben gestellt, die darauf orientieren, vorbildliche Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit zu erreichen.

## Wo ein Genosse ist – da ist die Partei! Parteiwahlen 1982: Alle Reserven mobilisieren, um den höheren Anforderungen an Lehre und Forschung zu entsprechen

Ausgehend von den Beschlüssen des X. Parteitag, der 3. Tagung des ZK der SED und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beratung des Sekretariates des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen, waren alle bisherigen Rechenschaftslegungen in der Parteigruppe sachliche, kritische, die Ergebnisse der politisch-ideologischen Arbeit der Parteikollektive und jedes einzelnen Genossen konstruktiv bilanzierende Wertungen, was durch den verantwortungsvollen Einsatz aller bisher zur Verwirklichung unserer anspruchsvollen Ziele erreicht wurde.

Dabei standen im Mittelpunkt aller Einschätzungen und Diskussionen

die Wirksamkeit der Parteikollektive und jedes Genossen in der politisch-ideologischen Arbeit;

der Kampf der Kommunisten unserer SED-Grundorganisationen um die Erhöhung der Produktivität der geistigen Arbeit in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung;

die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Parteikollektive und der Vertiefung ihrer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen Angehörigen unserer Hochschule.

Die bislang durchgeführten Wahlversammlungen bestätigten, daß es seit den letzten Parteiwahlen gelang, die führende Rolle der Partei weiter auszuprägen und die Wirksamkeit, das Ausstrahlungsvermögen der Genossen in den Studenten- und Arbeitskollektiven zielstrebig zu erhöhen.

Zugleich wurde deutlich: Die Genossen stellen sich den neuen höheren Anforderungen und ringen mit

größtem Einsatz um die Erfüllung der von der 3. Tagung des ZK der SED gestellten, im Volkswirtschaftsplan 1982 sowie in der Direktive des Fünfjahresplanzeitraumes 1981 bis 1983 enthaltenen Aufgaben.

So zeigten zum Beispiel Genossen der Parteigruppe Konstruktion und Meßtechnik (Sektion TL1) auf, wie sie – in gemeinsamer Arbeit mit Angehörigen der Sektion MB – eine bessere Gestaltung der fachbezogenen Ausbildung der Studenten in der Lehrveranstaltung Maschinenbauelemente erreichten. Genossen und Mitarbeitern des Wissenschaftsbereiches Arbeitswissenschaften (TmV) gelang es in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen der Sektion TL1, daß Fragen der Arbeitsplatzgestaltung und der Einrichtung von Technologearbeitsplätzen konkret am praktischen Beispiele der Textilindustrie selbst gelehrt werden (siehe auch Seite 4 dieser Ausgabe).

Eine wesentliche Rolle spielte in allen Beratungen der Parteikollektive vor allem die Erkenntnis, alle anstehenden Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung mit den vorhandenen oder weniger Arbeitskräften, materiellen Fonds und finanziellen Mitteln lösen zu müssen. Das betrafen viele Genossen als Herausforderung an ihre Initiative und ihren Schöpfergeist – und die Wahlversammlungen machten deutlich, daß sie sich dieser Herausforderung auch mit aller Konsequenz stellen. Das führte in vielen Parteikollektiven zum Aufzeigen neuer Wege im Bemühen um die rasche Erschließung wertvoller Reserven.

So sahen Genossen der Parteigruppe Technische Kybernetik (AT) im Ausbau der Kooperation mit Fernpartnern und anderen Hochschulen Möglichkeiten zur Einsparung bzw. rationelleren und effektiveren Nutzung von hochwertigen Grundmitteln sowie moderner Rechen- und Anlagen – bei gleichzeitiger Gewährleistung der Ausbildung der Studenten an der modernsten Technik.

Die Genossen schätzten in ihren Parteikollektiven vor allem ein, welche Ergebnisse im Ringen um hohe Studiendisziplin und beste Studienleistungen und im Kampf gegen Mittelmaß erreicht wurden.

Die bisherigen Wahlversammlungen belegen eindrucksvoll: Die Parteiwahlen 1982 sind allen Genossen und Genossen unserer SED-Parteiorganisation Veranlassung, alle Reserven zu mobilisieren, um den höheren Anforderungen an Lehre, Studium und Forschung zu entsprechen.

## Festliche Veranstaltung zum Internationalen Frauentag für verdienstvolle Mitarbeiterinnen und Studentinnen

Auf einer festlichen Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages 1982 übermittelte der Direktor für Gesellschaftswissenschaften, Genosse Prof. Dr. Eberhard Jobst, im Namen der Zentralen Parteileitung, der staatlichen Leitung sowie der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen allen Mitarbeiterinnen und Studentinnen unserer Hochschule die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum Ehrenfest. Er verband sie mit dem Dank und der Anerkennung für die im sozialistischen Wettbewerb erzielten Leistungen.

In einer Zeit, in der die Lebensfrage der Menschheit – die Frage Frieden oder Krieg – mehr denn je im Mittelpunkt des weltpolitischen Geschehens steht, erweist sich, so betonte der Redner, der real existierende Sozialismus als wirklich

einige Alternative zum Kapitalismus und zugleich als das mächtigste Bollwerk des Friedens, des Fortschritts, des Kampfes der Völker für nationale und soziale Befreiung. Tiefe Unruhe habe die Völker aller Kontinente ergriffen angesichts des Kurses der USA, die Politik der Entspannung durch Konfrontation, die Politik der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung durch beispiellose Hochrüstung zu ersetzen. Zugleich bewirke aber diese Unruhe, daß immer mehr Menschen aktiv für die Überwindung der internationalen Spannungen eintreten und sich vereinen, um die Gefahren zu bannen, die dem Weltfrieden von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus drohen.

In unserem Lande, wo die jahrhundertalte Unterdrückung und Diskriminierung der Frau längst be-

seitigt ist, können wir wahrhaft große Fortschritte in der beruflichen und gesellschaftlichen Arbeit der Mädchen und Frauen feststellen. Deutlich werde dies am wachsenden Anteil an verantwortlichen Funktionen des Staates und der Wirtschaft, Ausgehend von der Einschließung der Erfüllung des Frauenförderungsplanes unserer Hochschule, konnte Gen. Prof. Dr. Jobst darauf verweisen, daß auch an unserer Lehr- und Forschungsstätte die Mitarbeiterinnen und Studentinnen im Beruf, im Studium, in der Familie und bei der Erziehung und Betreuung der Kinder täglich neu vorbildliche Leistungen erringen. Stellvertretend für all diese beispielhaften Leistungen wurden während der festlichen Veranstaltung an verdienstvolle Frauen Auszeichnungen vergeben.



Während des festlichen Empfangs für verdienstvolle Mitarbeiterinnen und Studentinnen unserer Lehr- und Forschungsstätte aus Anlaß des Internationalen Frauentages kam es zu zahlreichen herzlichen Gesprächen und Begrüßungen. Auf unserem Bild sehen wir von links Genossin Helga Gumpert (Freundsprachen), Brigitte Engelmann (Direktorat Technik), Genossin Ursula Allenberg (Hochschulinbibliothek), Genossen Prof. Dr. Eberhard Jobst und die FDJ-Studentin Eva-Maria Scholz (Erziehungswissenschaften).

## Wir schonen uns nicht, wenn es um die Bewahrung des höchsten Gutes der Menschen – um den Frieden – geht

Während eines Empfanges am 3. März dieses Jahres aus Anlaß des 20. Jahrestages der Nationalen Volksarmee, des 24. Jahrestages der Zivilverteidigung und der diesjährigen Woche der Waffenbrüderschaft übermittelte Genosse Prof. Dr. Horst Brendel im Namen der Zentralen Parteileitung, der staatlichen Leitung sowie der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen unserer Technischen Hochschule allen Genossen Reservisten, Angehörigen der Kampfgruppe und Ka-

und dem Sozialismus unumkehrbare Dauer zu verleihen.

Das erfordert von den höchsten Bildungsstätten unseres Landes die Heranbildung von jungen und glühenden Kämpfern für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Dabei, so betonte der Redner, bemühen wir uns um hervorragende politisch-erzieherische Erfolge, die Ihren Ausdruck finden im gründlichen Aneignen der Wissenschaften und im klassenbewußten Handeln aller Studenten. Gefördert und ge-



Im Namen der ZPL, des Rektors und der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen übermittelte Genosse Prof. Dr. Horst Brendel allen Reservisten, Angehörigen der Kampfgruppe und Kameraden der GST anlässlich eines Empfanges zum Tag der NVA herzliche Glückwünsche.

meraden der Gesellschaft für Sport und Technik herzliche Glückwünsche und brüderliche Kampfgesänge.

Er verband dies mit dem Dank für die ausgezeichneten Leistungen und die ständige hohe Einsatzbereitschaft.

Er verwies auf das Streben der aggressivsten Kreise des Imperialismus nach militärischer Überlegenheit, auf den Kurs der Hochrüstung der NATO-Länder und ihre Konfrontationspolitik. Mehr denn je ergebe sich daraus die Aufgabe, die gefährlichen und abenteuerlichen Machenschaften des Gegners entschlossen zu durchkreuzen und an jedem Platz bereit und fähig zur Verteidigung zu sein, um dem Frieden

fordert werde ihre Bereitschaft und Fähigkeit, die Politik der Partei jederzeit offensiv zu vertreten und den Sozialismus zuverlässig zu verteidigen. Die Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgaben schließe untrennbar die sozialistische Wehrerziehung ein. Deshalb hätten die Fragen der sozialistischen Landesverteidigung in den Ausbildungsstellen und Studienplänen einen festen Platz gefunden.

Aufbauend auf den in der zurückliegenden Zeit erreichten Erfolgen gelte es, auch künftig bei allen Mitarbeitern und Studenten unserer Hochschule die Bereitschaft weiter auszuprägen, daß jeder einzelne für den Schutz und die Verteidigung des Sozialismus einen noch höheren Beitrag leistet.

## III. Kreisdelegiertenkonferenz unserer GST-Kreisorganisation

Am 17. März 1982 legten die Delegierten der GST-Kreisorganisation unserer Hochschule in der III. Kreisdelegiertenkonferenz in sachlicher und kritischer Art Rechenschaft über die Ergebnisse ihrer Arbeit zur Verwirklichung der von den Beschlüssen des X. Parteitages der SED und des VI. Kongresses der GST gestellten Aufgaben.

Mit besonderer Herzlichkeit begrüßten die Teilnehmer die Genossen Dr. Wolfram Scharif, stellvertretender Sekretär der Zentralen Parteileitung, Horst Labitzke, Vorsitzender des GST-Stadtverbandes, und weitere Vertreter der staatlichen Leitung sowie der Leitungen gesellschaftlicher Organisationen unserer Lehr- und Forschungsstätte.

Ausgehend vom Rechenschaftsbericht, der insgesamt den Zeitabschnitt nach dem VI. GST-Kongreß als die erfolgreichste Periode der bisherigen Entwicklung der sozialistischen Wehrsportorganisation an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt auswies, wurde in einer konstruktiven Diskussion engagiert darüber beraten, wie ein noch größerer Beitrag zur Verwirklichung der wehrpolitischen und wehrsportlichen Aufgaben geleistet werden kann. Dabei wurde vor allem darauf verwiesen, daß auf dem Fundament der erfolgreichen Verwirklichung der „GST-Initiative X. Parteitag“ aufgebaut werden kann.

(siehe auch Seite 5)

## Erfolgreiche Weiterbildungsveranstaltung für Chemie-Fachlehrer

Nunmehr schon zum 3. Male wurde im Februar 1982 am Wissenschaftsbereich Chemie (Sektion CWT) der Spezialkurs „Chemie in der Fertigungstechnik der metallverarbeitenden Industrie“ durchgeführt. Der Weiterbildungslehrgang für Chemie-Fachlehrer fand er mit 44 Teilnehmern aus polytechnischen und erweiterten Oberschulen sowie Betriebsberufsschulen eine außergewöhnlich gute Resonanz. Dafür gibt es mindestens die folgenden Gründe: Erstens, daß der Wissenschaftsbereich mit der Konzeption für diesen Kurs – nämlich den Lehrern zur Nutzung in ihrer Arbeit

einen Überblick über die Grundlagen und die wichtigsten Anwendungen chemischer Wirkprinzipien und chemischer Verfahren in den gerade für den Bezirk Karl-Marx-Stadt bedeutsamen Industriezweigen zu vermitteln – einen echten Weiterbildungsbedarf entsprochen hat. Zum zweiten, daß die Umsetzung dieser Konzeption in den ersten beiden Kursen 1978 und 1981 gut gelungen war, was sich in Kreisen der Lehrer herumgesprochen und damit weiteres Interesse geweckt hat.

Doz. Dr. Wolfgang Wagner, Sektion CWT